

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Cover, Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Repro: Text+Bild – Satz/Repro/DigitalMediaService,

Linz; Druckerei Trauner

Titelbild: Hallstatt, um 1845, kolorierte Lithografie von Károly

Lajos Libay; Foto B.Ecker

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

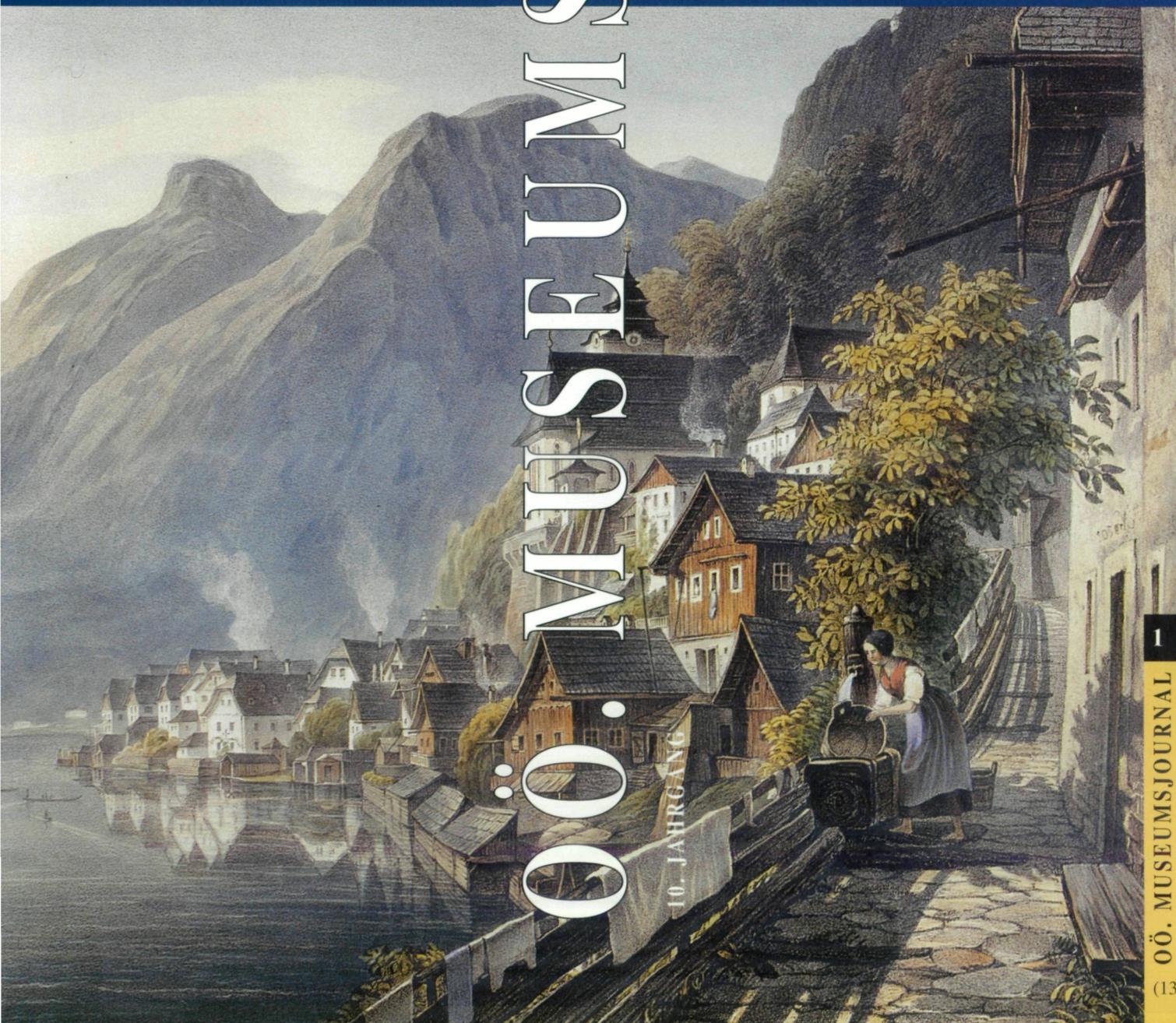
FOLGE 4 • APRIL 2000

Von Ansicht zu Ansicht

Oberösterreich
in historischen
Ortsansichten

Ausstellung im Schlossmuseum
vom 14. April bis 29. Oktober 2000

Wie sahen unsere Heimatorte vor mehreren Jahrhunderten aus? Wie haben sie sich entwickelt und wie haben einzelne Gebäude ihr Aussehen verändert? Diese Fragen versucht die diesjährige Sonderausstellung im Linzer Schlossmuseum „Von Ansicht zu Ansicht – Oberösterreich in historischen Ortsansichten“ mit einem umfangreichen und über das ganze Bundesland Oberösterreich reichenden Querschnitt von graphischen Arbeiten zu beantworten. Ausgewählte historische oberösterreichische Ortsansichten vom späten 16. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert dokumentieren in anschaulicher Weise die zahlreichen baulichen und siedlungsgeschichtlichen Veränderungen im Ortsbild der oberösterreichischen Städte und Gemeinden. Jedem Viertel Oberösterreichs, dem Mühlvier-



10. JAHRGANG

tel, dem Innviertel, dem Hausruckviertel und dem Traunviertel sowie dem Salzkammergut und der Landeshauptstadt Linz samt ihren Umgebungen ist ein eigener Raum gewidmet. Die besonders abwechslungsreiche Gestaltung – im Raum Linz wird beispielsweise die Dreifaltigkeitssäule rekonstruiert oder im Raum Salzkammergut ein Wasserfall eingebaut – lädt die Besucher ein, ihren Heimatort in alten Ansichten wieder zu entdecken. Gezeigt werden rund 700 oberösterreichische Ortsansichten, die zur Gänze aus den Beständen der Graphischen Sammlung des OÖ. Landesmuseums stammen. An die 6000 Ansichten befinden sich insgesamt in den Graphischen Sammlungen, die nun mit dieser Ausstellung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Mit Hilfe der neu eingeführten elektronischen Bilddatenbank können via Internet die Ortsansichten des OÖ. Landesmuseums von zu Hause aus abgefragt werden. Diese Bilddatenbank wird anlässlich der Ausstellung erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein eigenes museumspädagogisches Konzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurde speziell für diese Ausstellung erarbeitet.

Am 17. Juni und am 30. September 2000 gestaltet der bekannte Märchenerzähler Helmut Wittmann zwei „Sagenhafte Abende“ für Kinder und Erwachsene.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit zahlreichen Abbildungen. *M. Oberchristl*

Sumpfschildkröten

Ausstellung im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums vom 14. April bis 6. Oktober 2000

Die Europäische Sumpfschildkröte ist die einzige einheimische Schildkrötenart Mitteleuropas. In den vergangenen Jahrhunderten wurde sie durch Nutzung als Fastenspeise lokal ausgerottet, heute ist die Lebensraumzerstörung ihre größte Bedrohung.

Dass es Schildkröten gibt, die in unseren Gewässern heimisch sind, ist nur wenigen Menschen bekannt. Im Osten Österreichs, wo das Klima besonders warm und trocken ist, sind sie auch heute noch zu finden. Obwohl sich die Europäischen Sumpfschildkröten hauptsächlich im Wasser aufhalten, wo auch ihre Nahrung lebt (Wasserinsekten, Schnecken ...), sitzen sie besonders im Frühjahr und Herbst auf Baumstämmen in der Sonne. Sie lassen sich aufwärmen, um die nötige Körpertemperatur zu erreichen. Dabei sind sie am ehesten zu beobachten, da die Tiere sehr scheu sind und bei geringster Störung ins Wasser flüchten. Diese versteckte Lebensweise hat die Europäischen Sumpfschildkröten bis jetzt vor dem Aussterben bewahrt.

Zum Glück ist ihr letztes Rückzugsgebiet, die Donauauen östlich von Wien, heute ein Nationalpark. Überall sonst hat die Siedlungstätigkeit des Menschen und die Landwirtschaft ihren Lebensraum zu sehr eingeschränkt, als dass sie überleben hätten können.

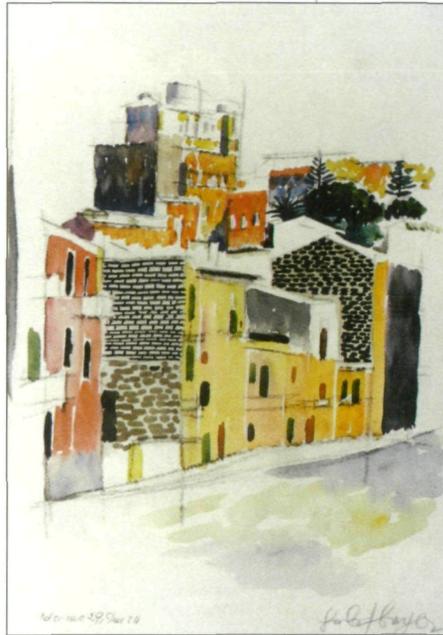
Die Ausstellung zeigt verschiedenste Aspekte zum Thema auf: von der Paläontologie zur gegenwärtigen Verbreitung, von der Lebensweise bis zur kulturhistorischen Bedeutung. Zu sehen sind: Präparate, Abgüsse, fossile Schildkröten, Videos, Fotos, Graphiken, naturnah gestaltete Groß- und Kleindioramen und vieles mehr. *S. Weigl*



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82

HERBERT BAYER – Architektur, Skulptur, Landschaft

**Ausstellung in der Landesgalerie
Oberösterreich
vom 16. März bis 28. Mai 2000**



Herbert Bayer: Palermo, 1924
Foto: B. Ecker

Um die nötige Körpertemperatur zu erreichen, müssen Sumpfschildkröten Sonnenbäder nehmen.
Foto: K. Kracher



Halskette, Silberbuchstaben
Foto: M. Rutt

Dem aus Haag am Hausruck stammenden Künstler Herbert Bayer (1900–1985) sind aus Anlass seines 100. Geburtstages derzeit drei Ausstellungen in Oberösterreich gewidmet. In der Landesgalerie Oberösterreich sind Architektur, Skulptur und Landschaftsprojekte zu sehen, die der Bauhaus-Künstler vor allem in den USA verwirklichte, wo er von 1938 bis zu seinem Tod lebte.

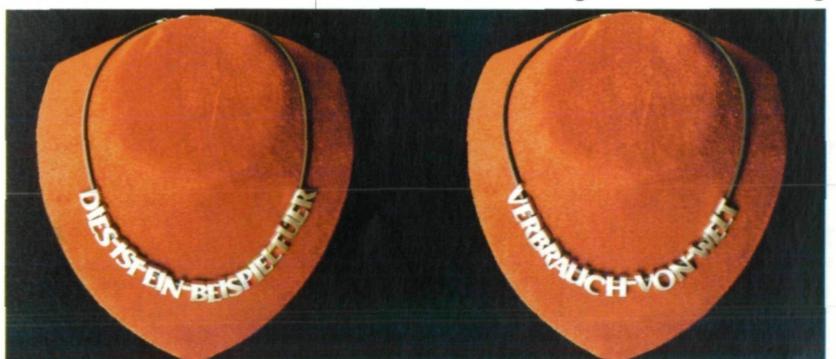
Schon seit längerem bemüht sich die Landesgalerie Oberösterreich um den Erwerb von Werken dieses bedeutenden oberösterreichischen Künstlers. Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung wurden der Landesgalerie nun eine Reihe von hochwertigen Zeichnungen und Schwarzweiß-Fotografien aus den 20er Jahren angeboten. Besonders erfreulich ist, dass die Finanzierung dieses Ankaufes von Seiten des Landes Oberösterreich anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zugesagt wurde.

Eine Auswahl dieser Zeichnungen und Fotografien, die zum Großteil auf Reisen des Künstlers nach Italien, Frankreich und Griechenland entstanden sind, sind derzeit in der Ausstellung in der Landesgalerie zu sehen. Die Landschafts- und Städtebilder lassen deutlich den Einfluss von Bayers Lehrern am Bauhaus, vor allem von Klee und Feininger erkennen und zeigen trotz ihrer malerischen Auffassung bereits Tendenzen in Richtung Abstraktion. Auch die Farbgebung seiner späteren geometrisch-abstrakten Bilder ist hier zum Teil schon vorgezeichnet. *G. Spindler*

Museumsprojekt „...dies ist ein Beispiel“

von M. Rutt im Festsaal des OÖ. Landesmuseums vom 29. März bis 27. April 2000

In diesem Projekt wird versucht, durch Beleuchtung der vielfältigen Aspekte der heutigen Kunstproduktion und -präsentation die Hinterfragung künstlerischer Gestaltung und deren Vermittlung



im Rahmen des erweiterten Kunstbegriffes anzuregen und zu sehen, inwieweit diese Problemstellung (durch Gestaltung) wieder zu Kunst werden kann.

Der Satz: „Dies ist ein Beispiel für Verbrauch von Welt“ stellt die inhaltliche Verbindung mehrerer, die Ausstellung gestaltende, Objekte dar – ein ca. 5 x 8 m großes Textbild (schräg in den Raum gespannt), eine Auflage von T-Shirts, zwei Silberbuchstabenketten (=Schriftzug geteilt auf zwei Ketten), ein Zeitungsinserat.

Durch ein verplombtes Zertifikat als Kunstwerk erst ausgewiesen, sieht es die Kunst wiederum nur als eine der vielen Möglichkeiten „Welt zu verbrauchen“ und manifestiert durch diesen Selbstbezug seine dezitierte Verbrauchsabsicht.

Gleichzeitig damit wird das Kunstwerk mit den reinen Herstellungskosten ausgepreist und angeboten. Dabei erfolgt die Rücknahme (und Umkehrung) des ansonst üblichen Mehrwertes, den ein Kunstwerk besitzt.

Dieser Umstand ist Teil des Konzeptes der bewussten Hinterfragung der Usancen des Kunstbetriebes und den Erwartungshaltungen dem Kunstwerk und seiner Wertbildung gegenüber.

Traumwerkstatt-News

Traumwerkstatt für Kinder und Erwachsene

zur Ausstellung „Herbert Bayer – Architektur, Skulptur, Landschaftsgestaltung“.

Die Vermittlungskonzepte zur Ausstellung wollen ein grundlegendes Verständnis von Architektur fördern und die gestalterischen Prinzipien Herbert Bayers im Bereich Architektur und Umraumgestaltung näherbringen. Dazu können die BesucherInnen in der Traumwerkstatt Zweidimensionales in die dritte Dimension erweitern und dabei gestaltende Aspekte aller künstlerischen Disziplinen einfließen lassen.

Musik sehen

Schüler des Oö. Landesmusikschulwerkes experimentieren, komponieren, musizieren in der Landesgalerie Oberösterreich.

Trommel-Workshop

Heiß geht's zu im Museum, wenn Kinder mit lateinamerikanischen Congas und afrikanischen Djembes ihre Rhythmen zu Bildern der Sammlung und zur Ausstellung Herbert Bayer erklingen lassen.

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht einerseits der Versuch, mit Musik einen Bezug zu den Kunstwerken der Ausstellung zu bringen und andererseits das Kennenlernen der Instrumente, der Taktarten, der Schlagtechniken, lateinamerikanischer und afrikanischer Lieder sowie das gemeinsame Erleben von Rhythmen und der verschiedenen Klangfarben der Instrumente.

Die angebotenen Termine sind nicht zusammenhängend, somit besteht jederzeit die Möglichkeit, in den Workshop einzusteigen. Eintritt ist frei.



Schlossmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Einladungskarte Kindergalerie



Klangwerkstücke „Gespenstisches“
Abschlusskonzert des Projektes
Klangwerkstücke.

Foto: H. Richtsfeld



Trauernde Maria, Meister der
Altöttinger Türen (?), um 1520,
Leihgabe aus Privatbesitz

Traumwerkstatt auf Reisen

im Diakonissen-Krankenhaus Linz zur Ausstellung „Marc Chagall“ (11. 4.–24. 4. 2000)

„Weißt du, warum der Ziegenbock fliegt und der Esel grün ist?“ Diese und andere Geheimnisse können beim Besuch der Ausstellung gelüftet werden. Die Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich gestaltet das Kunstvermittlungsprogramm im Rahmen dieser Wander- und Verkaufsausstellung, die 42 farbige Originallithographien – den Zyklus „Die Bibel“ und die Reihe „Zeichnungen zur Bibel“ – zeigt.

H. Richtsfeld

Kindergalerie

Eine Annäherung an Amerika (11. März bis 7. Mai 2000)

Kinder des Kindergartens Vogelweide Wels präsentieren im Rahmen ihres Langzeit-Kunstprojektes ihre Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur der Indianer.

Es wurde den Kindern die Möglichkeit geboten, ihre Empfindungen und Wahrnehmungen auf von circa 15–27 cm Durchmesser TONSCHIBEN auszudrücken. So schlugen und kneteten sie Scheiben und begannen spontan mit Holzstäben, verschiedenen Stempeln und ihren Fingern „Spuren“ auf Ton zu bringen.

Der Kindergarten Vogelweide macht nicht nur mit seinen Tonscheiben Furore, sondern auch mit den, im Rahmen eines zweitägigen Workshops entstandenen „NEBELBILDERN“. Unter Leitung der Künstlerin Ingrid Panhuber ist es den Kindern wunderbar gelungen, die Stimmungen des Herbstes in ihren Bildern – Mischtechnik mit Sand, Steinen, Zweigen und Farben – einzufangen. Ein Besuch in der Kindergalerie der sich allemal lohnt.

H. Richtsfeld

Eine kostbare Leihgabe

Vor genau zwei Jahren nahm ich am Liebieghaus in Frankfurt an einer Tagung über eine spätgotische Abtfigur teil, die zu den großen Rätseln des Spätmittelalters gehört. Eines der Ergebnisse der Referate war, dass dieses Werk aus dem engsten Umkreis Hans Leinbergers, aber wohl von einem anderen, ähnlich bedeutenden Künstler stammen müsse. Bei der weiteren Suche nach Werken dieses großen Unbekannten stieß ich zufällig im Nachlass von Prof. Dr. Walther Kastner auf leider unbeschriftete Fotos einer trauernden Maria, die der Frankfurter Abtfigur überaus ähnlich ist. Groß war daher meine Überraschung, als Direktor HR. Dimt nun eben diese Dolorosa als Leihgabe für das Landesmuseum angeboten wurde. Die Besitzerfamilie stammt zwar ursprünglich aus Nürnberg, doch dürfte die Figur erst nach der Übersiedlung nach Oberösterreich erworben worden sein. Das virtuos geschnitzte, ausdrucksvolle Werk war bisher noch nie ausgestellt, wurde aber einigen Fachkollegen gezeigt, die es mit Leinberger bzw. dem Meister der Altöttinger Türen in Zusammenhang brachten. Diese Urteile bestätigen, dass es sich bei der nun im Donauschul-Saal des Schlossmuseums zu bewundernden Figur um eine äußerst wertvolle und kostbare Bereicherung unserer Sammlungen handelt. Ihre erstmalige Veröffentlichung im Ergebnisband der Frankfurter Tagung wird sie darüber hinaus auch dem internationalen Fachpublikum zugänglich machen.

L. Schultes



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Zeitgenössische Kunst mit Oberösterreichbezug.
Kubinkabinett.

Sonderausstellungen/Präsentationen:

Herbert Bayer – Architektur, Skulptur,
Landschaftsgestaltung; 16. 3. bis 28. 5. 2000

Projektausstellung:

Museumsprojekt M. Rutt; 29. 3. bis 27. 4. 2000

Kindergalerie:

„Eine Annäherung an Amerika“ – Arbeiten des
städtischen Kindergartens Wels-Vogelweide;
11. 3. bis 7. 5. 2000.

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie Ober-
österreich:

Fachführungen für Erwachsene:

durch die Sammlung „Zwischenkriegszeit“
am So, 9. 4. 2000, 15.30–16.30 Uhr
(Mag. Dr. P. Assmann)

Traumwerkstatt für junge Museumsbesucher
ab 4 Jahren am in den Osterferien:

Di, 18. 4. 2000, 14–15.45 Uhr: in der Sammlung,
Do, 20. 4. 2000, 14–15.45 Uhr: in der Sammlung

Traumwerkstatt für Kinder und Jugendliche
ab 6 bzw. 12 Jahren:

Fr, 7. 4. 2000, 15–17 Uhr: Projekt „Trommeln“,
(6–12 Jahre),
Fr, 14. 4. 2000, 15–17 Uhr: Projekt „Trommeln“,
(ab 12 Jahren).
Fr, 28. 4. 2000, 15–17 Uhr: Projekt „Trommeln“,
(6–12 Jahre),

Workshop: (1- oder 2tägig)

Do, 6. 4. 2000, 17–20 Uhr
Do, 13. 4. 2000, 17–20 Uhr

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr, 9–18 Uhr, Sa, So, Fei 10–17 Uhr,
Montag geschlossen.
Karfreitag geschlossen.

VERANSTALTUNGSKALENDER



Schlossmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit
Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunst-
gewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Volks-
kunde, Waffen, Museum Physicum).

Sonderausstellungen:

Ausstellungseröffnung:

13. 4. 2000, 19 Uhr: „Von Ansicht zu Ansicht –
Oberösterreich in historischen Ortsansichten“
Dauer der Ausstellung: 14. 4. bis 29. 10. 2000

Laufende Ausstellung:

„Pinselfkunst – Nadelkunst“, 21. 10. 1999 bis
28. 5. 2000

(Führungstermine nach Voranmeldung!
Tel. 0732/77 44 19-31)

(Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“
mit freiem Eintritt für Familien!)

Weitere Veranstaltungen des Schlossmuseums:

Kindernachmittag in der Ausstellung
„Von Ansicht zu Ansicht“:

TiM (Treffpunkt im Museum. Thema:
„Das Salzkammergut mit seinen beeindruckenden
Bergen, schönen Seen und wunderbaren Orten“.
Wir arbeiten mit Salzteig.

Termine: Dienstag, 18. und 25. April (Osterferien),
jeweils 14 Uhr sowie am Samstag, 29. April 2000,
um 13.30 Uhr.

Kosten S 50,- (incl. Führung und Material).

Für Sonderschulen, Horte und Gruppen ab 6 Pers.
Termine nach Vereinbarung.

Tel. Anmeldung erforderlich unter 0732/77 44 19-31!

Öffnungszeiten Schlossmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So, Fei 10–16 Uhr,
Montag geschlossen.
Karfreitag geschlossen.

Biologiezentrum Dornach
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz



Sonderausstellung:

Ausstellungseröffnung:

13. 4. 2000, 19 Uhr: „Sumpfschildkröten“

Dauer der Ausstellung: 14. 4. bis 6. 10. 2000

Kindernachmittage in der Ausstellung
„Sumpfschildkröten“:

TiM (Treffpunkt im Museum)

Termine nach Vereinbarung.

Kosten S 30,- (incl. Führung und Material).
Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-54.

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Dornach,
Klein-Straße 73:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 6. 4. 2000, 19 Uhr: Diavortrag, Doz. Dr.
V. Feráková, Bratislava Naturschutzgebiet Thebener
Kogel (Devínska Kobyla) bei Bratislava (Slowakei).

Do, 27. 4. 2000, 19 Uhr: Arbeitsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 7. 4. 2000, 19 Uhr: Diavortrag, Mag. W. Holzinger,
& Mag. I. Kammerlander, Graz: Wunderwelt der
Zikaden, Schönheit im Verborgenen.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 3. 4. 2000, 19 Uhr: Diavortrag, K. Helm,
Grünburg: Die Pilzflora des Steyrtals.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Linz-Dornach:

Mo–Fr: 9–12 Uhr, Mo, Di, Do: 14–17 Uhr,
Sa, So, Fei geschlossen.

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzei-
tige Voranmeldung auch am Wochenende möglich!

Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Max Holzapfel: „Die Stimme am Ohr“; Ausstellung
der Innviertler Künstlergilde; 7. 4. bis 7. 5. 2000.

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 10–12 und 14–16 Uhr,
Fr 9–12 Uhr, 17–19 Uhr, Sa, So/Fei 14–17 Uhr,
Mo geschlossen.

Karfreitag geschlossen.

Tel. 07713/66 03

Photomuseum im Marmorschloßl, Bad Ischl

Karl Defner – „Harmonie der Landschaft“;
1. 4. bis 29. 10. 2000.

Öffnungszeiten: täglich von 9.30–17 Uhr.
Tel. 06132/24 4 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [04_2000](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2000/4 1](#)